

Wo nicht nur der Himmel blau ist
Eine Synagoge in Schupbach

Ausgabe 2024

© Britta Gaedecke (Fotos), Carlos Molina (Zeichnungen)

© Umschlaggestaltung: tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Germany.

ISBN (Softcover) 978-3-384-32612-6

Druck und Distribution im Auftrag des Verfassers: tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Germany.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Verfasser verantwortlich, jede Verwertung ist ohne dessen Zustimmung unzulässig. Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Verfassers zu erreichen unter: Gaedecke, Kurfürstendamm 155, 10709 Berlin, Germany. Die vollständige Speicherung, Vervielfältigung oder Übertragung der Publikation ist urheberrechtlich untersagt. Texte (auch in Auszügen) dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung wiedergegeben werden.



1

Jetzt mal von vorn. Von China aus betrachtet ist Deutschland ein Fleck irgendwo in Europa. Von Europa aus ein nerviger Nachbar mit mäßiger Reputation auf Sonderwegen. Von Russland aus gesehen ein Ort der Angsthasen, die leicht in Schrecken versetzt werden können. Von Israel aus das Land der Großväter, bei dem Owacht geboten ist. Heißt, jeder guckt, aber sieht was anderes.

Jetzt hat es sich ganz zufällig ergeben, dass der Brenner in Berlin ist. Der sitzt im Café in der Fasanenstraße und liest mit dem Wolf Haas seine „Auferstehung von den Toten“. Jetzt musst du wissen. Ich – Brenner-Fan durch und durch, einen größeren kannst du dir nicht vorstellen, das geht schon in Richtung unkontrollierbarer Bluthochdruck kurz vor dem Kollaps. Ich also meganervös hin zum Brenner und das an dem Tag, als vor 85 Jahren quasi raus aus dem KZ und rauf aufs Schiff die letzten Juden Schupbach verlassen.

Jetzt pass auf, ich natürlich freiwillig zum Brenner, aber die Juden? Kannst dir denken, was bei denen im Herz und Blut los ist, als die noch einmal den quasi Autofahrersicherheitsrückblick auf Schupbach wagen? Kollaps ganz ehrlich nix dagegen.

Jetzt musst du verstehen, den Brenner gib't natürlich nicht, weil der Brenner ist eine Figur von Haas. Den Haas jedoch gibt es tatsächlich. Der ist Linguist, Schriftsteller und zwar ein richtig guter, schreibt über das Wetter und den Simon Brenner so gut wie kein anderer. Wie Haas kann eben keiner hinlangen. Sagt DER SPIEGEL. Die Juden gab's dagegen in Schupbach, die sind wie auch der Brenner nun zur Geschichte geworden. So gut wie die Schupbacher kann keiner hinlangen.

Ja, der Brenner, der Haas und ich. Wir mögen das, was es nicht gibt. Aber nicht, dass du jetzt auf falsche Gedanken kommst, tausend Jahre mit Adolfs Kampf, das auf gar keinen Fall. Da kannst du noch so blond und noch so schöne blaue Augen haben.

Was hier passiert, bemerkst du schon, bist ja nicht blöd. Eine Verbeugung vor Haas und seinem Brenner. Eine Erinnerung an Koscher. Chanukka. Seder. Mazza. Mesusa. Keine Hommage ans Schweigen und Wegsehen. Auch nicht an den Journalismus im Weilburger Tageblatt. Das schämt sich nicht zu jubilieren. Endlich ist Schubach judenfrei.

Jetzt hat das aber schon wieder vor Monaten angefangen und am 7.10.2023 ist es richtig losgegangen. Erneut will man, dass was anderes verschwindet, ungefähr so wie früher, als die Deutschen nix Jüdisches wollten. Allerdings aktuell weitaus schlimmer, weil die Forderung, nicht nur nix Jüdisches sondern sogar auch kein Land Israel mehr. Da kommt der Brenner ins Spiel. Polizist und Ermittler. Der meldet sich zu Wort und meint, so easy geht das nicht. Du kannst nicht sagen, Schluss. Aus. Dich gib'ts nicht mehr.

Nun ist der Brenner Österreicher. Die Deutschen kriegen es mit der Angst zu tun. Weißt schon, alte Erinnerungen und so weiter. Müssen wir in den Krieg? Was heißt Staatsräson? Spätestens seit Fassbinder ist klar, was passiert. Angst essen Seele auf. Da sagt sich der Deutsche. Ich bin lieber mal still. Die Vergangenheit kann uns nicht ewig anhängen. Also, das Schweigen geht wieder los, genau an besagtem Oktobertag. Juden in Sorge. Hitzige Diskussionen. Café Kosher leer. Jüdische Literaturhandlung dicht. Free Gaza. Hamas-Dreiecke. Davidsterne am Hauseingang.

Jetzt ob du's glaubt oder nicht, genau an dem Tag, als ich das Buch vom Schabbesrock und dem Antisemitismus freigebe,

aufgeheizte, aggressive Hörsaalbesetzung in der FU Berlin im Raum gleich nebenan, ein erster Vorgeschmack auf den neuen Diskurs der Bildungselite.

Besser auf Symbole verzichten, heißt es unter Juden. Kein Iwrit auf dem Handy, keine Jüdische Allgemeine in der U-Bahn. Aus Solidarität mit Juden baumelt der Davidstern an meinem Rucksack. Aber, owacht, nicht, dass was passiert. Fast immer geht's gut. Zweimal wird's brenzlig, der Deutsche kriegt nix mit. Der hat Kopfhörer auf den Ohren.

Jetzt ruft ein paar Tage später der Brenner höchstpersönlich an. Du musst wissen, sagt er, Denken macht Migräne. Sorgen machen Kopfweh. Und wenn's zu heiß oder schwül wird, dann platzt dir der Kopf. Also horch zu. Kein Mensch liest, was du schreibst. Das ist dein unwichtiger Schädel. Wenn du was erreichen willst, dann geht's erst Recht nicht. Weil Respekt ist tot, Empathie out. Wer also deinen geschriebenen Schmarrn auf seiner Website vermeldet, hat noch weniger als du zu bieten. Jetzt hat der Brenner mich gekriegt.

Mazel tov.



Jüdische Unsichtbarkeit in Schubach (Kreis Limburg-Weilburg)

2

Von Berlin aus ist Beselich weit weg und nicht mehr als nur ein winziger Punkt auf der Landkarte. Von Deutschland aus gesehen, ist Berlin auch nicht wirklich groß, jedoch Hauptstadt mitten in Europa mit vielen Stolpersteinen, Kulturen, Sprachen, wenig Deutsch, weil Berlin ist nicht Deutschland und das ist auch gut so. Berlin also quasi das Herz von Deutschland, aber auf der falschen Seite.

Beselich, 5.000 Leute, kaum Stolpersteine, Kulturen, viel Deutsch, also quasi Deutschland in Deutschland. Jetzt musst du wissen, das ist die Mitte von Deutschland. Aber nur geographisch, nicht, dass du etwa denkst politisch – oder kulturell. Vielleicht ökonomisch, weil das kann Berlin so überhaupt gar nicht. Aber der Berliner kann Herz. Mit viel Schnauze.

Jetzt, pass auf. Von dem kleinen Punkt Beselich ist Schupbach nochmal viel weniger. Also, Schupbach kleinster Punkt mit üppig Geschichte, reichlich Deutsch und großer Portion AfD, aber ohne Herz, weil da sitzt ja schon Berlin drauf. AfD kennt quasi jeder, ich will meinen in ganz Europa. Schupbach dagegen keiner und, horch zu: In diesem Punkt ermittelt just der Staatsschutz. Jetzt willst wissen warum. Glaub mir, ich auch.

Also, Deutschlandkarte. Nein, nicht die für Payback Punkte zum Sammeln. Das Deutschlandticket? Auch nicht. Also, was du brauchst, ist ein alter Autoatlas von früher. Den kriegst du auf dem Flohmarkt, am besten gehst du nach Schöneberg, da, wo der amerikanische Präsident einst überzeugt ist.

Ich bin ein Berliner. So schnell kann's gehen.

In Schöneberg findest du altes Gelumpe, weil heute ist alles digital. Das wiegt nix und ist im Kopf bequem. Schneller gera-

der Blick ins Ortsverzeichnis, keineswegs Rückspiegelautomodus, Koordinaten notieren, Seite 45 aufschlagen zwischen BC auf Höhe 3, der kleine Punkt so ungefähr hier in der Magengegend.

Man liegt wo man liegt, sagt immer dem Dietrich seine Frau. Der eine ist Herz, der andere Lunge, der nächste Kniescheibe und Schubbach eben schwarzer Punkt im Magen. Jetzt drückt Schubbach schon seit Jahren am Notknopf, schaltet sich auf Aus. Kneipen quasi dicht, Läden quasi weg, Kirche quasi leer, Synagoge nicht nur quasi ehemals, dafür höchst synästhetisch, Bauland quasi übergenug und Friedhofsprojekt quasi ultramodern. Doch owacht, nur für die Christen, nicht für die Juden. Deren bet olam interessiert nicht, geschändet bleibt geschändet.

Jetzt frag ich dich. Weil wie gesagt Respekt vor den christlichen Toten ist da. Respekt vor den Lebenden, da musst du etwas genauer gucken. Vor Einheimischen, ich würd sagen, mal ja, mal nein, je nachdem, ob du katholisch, evangelisch, politisch schwarz oder eher rot bist, ein kleines oder großes Bankkonto hast. Vor Nichteinheimischen, da wird gestolpert und geholpert, weil deren Aufgabe quasi Platzhalter, sozusagen Nullstellen im System. Vor den Megafremden. Die erwischt's eiskalt mit Gegenwind oder gleich Unterschriftenliste „Keine Unterkunft für Geflüchtete in unserem Ort“ oder so ähnlich. In drei Tagen zeichnen 500. Die Presse berichtet, macht ein großes Foto von der Listenübergabe an Verwaltung und Politik.

Das kommt vor, das ist deutsch. Das meint auch der Brenner. Weil die Kälte da am Herzen, die hat Geschichte und Tradition. Nicht nur die Juden erleben ihn ultrabrutal. Und jetzt? Staatsräson quasi offiziell mindestens divers. Aber in echt?

Und ich sag dir noch was. Der Deutsche baut auf Tradition. So wie auf Fußball. Aufs Reinheitsgebot. Auf die Handwerksrolle. Auf das Land der Dichter und Denker. Auf Goethe. Schiller.